



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XII. Am 27. Julij. Dem innerlichen Gebett vnd betrachten sich ergeben/  
nach dem exempel der H. Agnes de Monte Politiano.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

ner nochwendige Provision dafür einzukauffen. Dis Wunder ware nit für einmal allein; dan alle Jahr ging der fromme Abbe in aller still zum selbigen ort/ vñnd holte da selbst sein Jährlichs eintommen auß dem Kasten der Göttlichen Fürsichtigkeit. Ex Gregorio Turonensi.

Ich hab nichts gemeldet vom ort des Gebets. Du magst es verrichten hinder oder neben dem Bett/ vñnd Bettstul/ in deinem innersten Zimmer jedoch ist darzu der aller bequemster ort/ vor dem H. Hochw. Sacrament. Daselbst gibt Gott der Herr die allergnedigste audiens/ erhörer viel bald der vnserer bitt vñnd begehren. Der böse Feind verirrte vñnd plagte sehr die Geistliche Jungfrauen in einem Kloster in der Statt Baëna in Andalusien gelegen. Darüber hat die andächtige Schwester Francisca de S. Dominico/ so an selbigem ort wohnte/ da sie einest von diesem bösen Geist hart angegriffen worden/ ihn gefragt/ warumb er mit solcher furi vñnd gewalt den Geistlichen in selbigem Haus zusetze: Darumb/ antwortet er/ weil ich nicht leiden kann / daß sie so viel betten vor dem H. Sacrament/ Bad als Francisca drauff sagte/ was geht dich das an/ vñnd was schadet dir: antwortet der laidige Sachan abermal/ vñ schreyt oberlaut; ach! dieweil sie Gott von wegen des Gebets/ so sie an dem ort verrichten/ von viellen vñnd grossen vnvollkommenheiten erlediget vñnd befreyet.

## Die Zwölffte Übung.

Für den 27. Julij.

Dem innerlichen Gebet vñnd betrachten sich ergeben nach dem Exempel der H. Agnes de Monte Politiano.

PHagia / lasse dir nicht wunder vor kommen/ daß ich abermal vom Gebett handle: ich kann dir dasselbe nimmer genug recommandiren vñnd fürhalten. S. Thomas von Aquin sagte vorgeiten / ein Geistlicher ohn Gebett seye ein Soldat ohn Wehr vñnd Waffen; vñ wer sich dessen nicht gebrauchte/ werde nimmer in der Tugend einigenfortgang schaffen. Eben das ist meine meinung/ vñnd ich sage außdrucklich/ das Gebett sey allen in gemein nuzlich vñnd nochwendig. Jah/ nochwendig; dieweil / wie der H. Thomas lehret/ alles gutes das Gott von Ewigkeit herbeschlossen hat/ vñs durch seine Göttliche Fürsichtigkeit mitzutheilen/ dasselbig gibt er vñs in diesem leben vermittels des Gebetts/ vñnd nach dem daß wir ihn drum ersuchen/ insonderheit die güter so die Seel antreffen/ daran am meisten gelegen ist. Dannenhero etliche wol vermerck haben vñnd sagen / das Gebett lieben vñnd ein frommes leben führen/ seye gemeinlich ein ding; vñnd eben darumb hat meines erachtens der H. Augustinus diesen schönen Spruch geschrieben/ Rectè novit vivere, qui rectè novit orare. Wer wol betten kann/ der kann auch wol leben. Ob nun schon alles Gebett / es geschehe mündlich oder innerlich/ grosse nutzbarkeit hersür bringe / so thut dennoch solches das innerlich Gebett (davon ich zuhandlen fürhabens bin) weit besser vñnd fruchtlicher: wie dann auch deren sehr wenig zu finden/ so sich in diser weis zu betten üben/ welche nicht mercklich auff dem Weg der Tugend zugenommen/ mit GOTT sehr vereiniget sein / vñnd ab allen irdischen dingen ein grosses abschewen vñnd widerwillen haben. Vñnd weil ich herzlich wünsche/

Do 2

daß



daß du dieses grossen glücks theilhaftig werdest / als hab ich mir fürgenommen dieses Orts dir fürzuhalten / nicht wovon du soltest betrachten / was für ein weiß du müßtest halten / oder was darzu nochwendig sey / damit die Betrachtung wol angestellt werde vñnd glücklich von statt geh! (weil Pater Rodriguez de Ponte / Arias / vñnd etliche andere Geistreiche Männer ganze Tractaten davon verfertigt / die du lesen magst; ) sondern allein dich darzu anzutreiben. Hab derowegen anders nichts zu thun als daß ich dir das innerlich Gebett fürzlich lobte / damit du einen lust vñnd begierde bekommest dich darauff zu begeben / vñnd täglich ein Viertelstunden oder ein halbe oder ganze stund / nach dem es dein Standt vñnd Gelegenheit zulasset / darin zuzubringen. Es ist nicht ein so schweres ding / daß man sich deswegen eines so grossen Guts berauben / vñnd es verwerffen solle. Die Princessin von Parma / als sie die fürtrefflichkeit diser weiß zu betten wol verstanden / hat sie sich mit einem solchen eiffer vñnd ernst drangesetzt / daß sie es alle tag drey mal gebrauchte / ein halbe stund gegen den abend / vñnd eben so lang vmb die Mittagzeit / vñnd wie grosse Geschaffren auch fürfielen / so ward nimmer das wenigsten nicht von diesem Gebett abgebrochen. Franciscus Suarez auß vnser Gesellschaft / der von wegen seiner grossen geschicklichkeit allenthalben berühmt ist / hielte so viel davon / daß man ihn oft hat hören sagen / er wolle lieber all seine wissenschaften verlieren / als ein einig stunde des innerlichen Gebetts. S. Agnes de Monte Policiano begab sich

täglich zu diser art des Gebetts / als zu ihrem Paradies vñnd Lustgarten. Ein Liebhaber der Blumen / Baum / vñnd Kreuttergarten besucht dieselbe nimmer mit solchem lust vñnd wolgefallen / als sie nach ihrer Kammer eilte / vñnd mit Gott zu reden / vñnd in seiner gegenwart kniend mit ihme zu handeln : vñnd hat es sich oft zugetragen / daß GOTT / der an ihrer Gemeinschaft ein sonderbares wolgefallen hatte / sie in so viel gewürdiget / daß er die Engel zu ihr gesandt / welche sie vñnd den gangen ort / da sie dem innerlichen Gebett wartet / runds herum mit Rosen / Lilgen / Tulipen vñnd allerhandt schönen Blumen bestrewen. Alle andere Heiligen vñnd alle Liebhaber der Vollkommenheit haben sich nicht weniger mit vnglaublichem eiffer darauff begeben / vñnd wann du mir glaubest / Philagia, so wirstu diese heilige Übung hin fürs höchlich vmbfangen / von wegen jetzt folgender vrsach. Alles glück vñnd Wolfarth dieses Lebens vñnd der grosse Weg zur Seeligkeit besteht in der Lieb so wir ihme schuldig seyn / vñnd in der Andacht / ohne welche wir weder in diser forcht / weder in der Lieb verharren können : nun aber ist die Betrachtung ein vberauß herrliches vñnd kräftiges Mittel die drey gemelte stuck zu erhalten.

Wer solte GOTT nicht fürchten / vñnd von der Todesündt ein grosses abschewen haben / der erstlich betrachtet vñnd wol durch gründet hat / wie GOTT wider dergleichen Sünd mit solcher strenge verfähret / daß er sie mit ewiger pein abstrafft in Höl.



der Hölle/das er die Engel vnd die Fürsten seines Hoffes/weil damit behaffet / auß dem Himmel verjagt / vnd das er gewölt / sein Eingeborner Sohn obwol er ganz vnschuldig / solle/ vnser Missethaten abzubüssen / den schmählichen vnd schrecklichen Tode am Stamm des Creuzes aufstehen? Es seyn deren so viell / die lieber zehn tausent leben verlieren solten / als eine dergleiche Sünd begehren. Wo haben sie diese vn bewegliche vnd vnveränderliche resolution gefaßt / die schwarze Hand/vnnd den gewaltigen Armen des lebendigen Gottes zu fürchten/vnd seinen gesägen zu gehorsamen/als in einer guten betrachtung / vnnd reiffer erwägung der vnglückseligkeiten / so auff die Sünd folgen? Das muß wol seyn ; weil alle die freyheit vnd außgelassenheit so vieler Menschen/welche mit ihrem vbelhalten frommen Seelen/den heiligen Engel vnnd GOTT selbst ein grewel sein / allein herüret auß mangel des nachsinnens vnnd der betrachtung der Barmhertigkeit Gottes/vnnd des hasses / so er geschöpfft hat wider die Bosheit. Desolatione desolata est omnistera ; quia nullus est qui recogitet corde , spricht der Prophet Jeremias. Das ganze Land ist jämmerlich verwüst worden,dan niemand ist der es zu Herzen fasset.

Die Liebe Gottes belangend / so ist die Betrachtung vnnd das innerlich Gebet so kräftig dieselbe tieff in vnser Herzen einzu pfangen / daß ich von keinem grossen Liebhaber Gottes zu sagen wisse / der nicht dem Gebet seyn zugethan gewesen. Es muß sich einer Gott nothwendig ergeben / wan er ein wenig durchgründet/was der Herr JESUS außsrenwegen gesehan vnd gelitten hat;vnd

es müste der jenig ein steinern Herz haben/ der ihme widerstehen/vnd nicht lieb mit lieb vergelten wölte.

Eben das verstehe ich von der Andacht: darumb macht sie der Englische Doctor zur Tochter des Gebetts. Zeig mir jemand welcher der Betrachtung ergeben seye/vnd täglich seine gewisse zeit dazzu bestimmt habe / vnd sie treulich vnd fleißig anstelle ; so will ich dir einen zeigen / der eingezogen vnnd versamlet ist / der auff das vollkommenst/ auch in den allerkleinsten dingen/allweg sich bestreuet Gott zu gefallen/der seine böse neigung ritterlich vnder die füß bringt/die sünd fürchtet/eiffrig ist/vnnd alle Tugenden bey fürfallender gelegenheit ernsthaftiglich übet. Das innerlich Gebet ist ein feur/welches den jenigen so dazzu kommt für einen ganzen Tag erwärmet;eine factel / welche die folgende vier vnnd zwanzig stunden erleuchtet / wan man sie einmal recht in die hand genommen hat;eine süßigkeit / die einem auff ein lange zeit alles was nicht Gott ist zuwider macht / wan man sie ein wenig verkostet hat ; vnd ein außbündiges krafftwasser/welches vnser Seelen auff ein geräumere zeit stärcket/als nit die alleröstlichste medicin vnnd arzneien an vnserm leib thun/wan es zu seiner zeit genommen vnnd genossen wird. Soll ich dir rund auß sagen/was mir offft in den sinn kommt? Wan vnd so offft ich Geistliche Personen sehe/welche morgens eine Stund betrachtet haben/vnnd darnach mit bissigen worten her auß fahren/das stillschweigen / so offft gelegenheit fürfällt/nicht halten/klagen vnnd murren vber alle/vnnd alles / was nicht nach ihrem kopff vnd sinn ist / nichts reden als von neuen zeitungen/vngern vnd mit verdruß.

Doo 3

gehör.



gehorsamen / nur lust haben mit den Welt-  
leuten umbzugehen / vber alles vngeduldig  
werden / die mortification vnd demütigung  
stehen / vnd in andere dergleiche mangel fal-  
len; als dan sag ich bey mir selbst: diser Reli-  
giös oder diese Geistliche hat vbel berrach-  
tet / vnd ich vermeine / ich rede daran nicht  
vneben noch vnrecht: dan es ist vnmöglich /  
daß das innerlich Gebett / wans gebühren-  
der weiß am morgen angestellt wird / nicht  
mittheile vnd in vns für einen ganzen tag  
erwecke das feur der Göttlichen lieb / den  
Geist der versammlung / vnd nothwen-  
dige auffmerksamkeit in allen / so vnser  
ampt betreffen / vnd wir zu thun schuldig  
seyn. Versuches Philagia, vnd liebe das  
innerlich Gebett / wann du deinen Geisti-  
chen fortgang lieb hast / vnd bey dem Gelieb-  
ten deiner Seelen gunst vnd gnad begerst  
zu erwerben.

## Die Dreyzehnde Übung.

Für den 28. Iulii.

Sich gewöhnen oft vnd gern von Geis-  
tlichen sachen zu reden / nach dem Exempel  
des Seeligen Monstii  
Bonjagæ.

**G**estift ein lust / wann man höret / wie die  
Theologi vnd Schul. Doctores dispu-  
tiren von der Sprach / deren sich die Seeli-  
gen im Himmel nach der allgemeinen Auf-  
ferstehung gebrauchen werden. Etliche hal-  
ten dafür wir sollen alle mit einander die  
Sprach reden / welche der Sohn Gottes  
geredt / als er auff Erden gelebt hat. Andere

vermeinen / Gott der Herr werde alle See-  
ligen im Himmel ein newe Sprach lehren  
welche mit lieblichkeit / wolredeneit / vnd  
allen anderen nothwendigen qualiteten vnd  
eigenschaften auff das allerstättlichste wird  
versehen seyn. Alles dises ist vngewiß /  
vnd kann man anderst nicht als rätheri-  
scher weiß in disem stück reden: die materi-  
aber der gespräch / so man droben führen  
soll / ist allerdings gewiß / dann man wird  
daselbst nur handeln vnd reden von  
GOTT vnd seinen Volkommenheiten /  
von der Gottes Gebärerin vnd ihrer Gut-  
thätigkeit / von den Engeln vnd ihrer  
Englischen lieb / von den Heiligen vnd ih-  
ren herrlichen Thaten. Mit einem Wort /  
alle Discursen vnd Gespräch werden  
droben allein seyn von Gutes / Geistlichen /  
vnd Heiligen sachen. Das ist des Him-  
mels Sprach / vnd wann man auß der  
Sprach kann abnehmen / was einer für  
ein Landtsman / vnd wo er daheim seye / so  
hat man / auch in disem Leben nur acht zu  
geben auff die Red vnd Discursen so et-  
ner führet / wann man vernünfftig schlief-  
sen will / welche zum Himmel gehören /  
vnd schon vorauff die schöne Landtsprach  
reden vnd brauchen. Ihr Herz / wel-  
ches mit Göttlicher lieb / heiligen Ge-  
danken / vnd inbrünstigen Begier-  
den angefüllt ist / gibt ihren Worten Flü-  
gel vnd macht sie ganz ähnlich vnd gleich  
denen so zum ewigen Leben vorgesehen vnd  
erwöhlt seyn; vnd können wir sie bey gu-  
ter zeit für die jenige erkennen / welche sie in  
alle Ewigkeit seyn werden; alldieweil wir an  
ihrem gespräch vnd reden das gewisse kenn-  
vnd merckzeichen haben der Außervöhltten /  
vnd